

23. / IX. 1917

Keine „Burgfriedenswahlen“.

Aus dem Rathause wird mitgeteilt: Vor-
gestern fand eine Sitzung des Verbandes der
freiheitlich-bürgerlichen Gemeinderäte statt, an
der die Mitglieder des Deutschfreiheitlichen Ver-
bandes der Wiener Reichsratsabgeordneten teil-
nahmen. Der Vorsitzende Stadtrat Dr. Seiner
berichtete, daß in der letzten Sitzung des
gemeinderätlichen Wahlreformausschusses sei-
tens der christlichsozialen Partei neuerlich der
Vorschlag gemacht wurde, sogenannte „Burg-
friedenswahlen“ für den Landtag
und Gemeinderat vorzunehmen. Die
sozialdemokratischen Ausschußmitglieder haben
diesem Vorschlag zugestimmt. Der Verband der
freiheitlichen Gemeinderäte, der bereits seiner-
zeit gegen die sogenannten „Burgfriedens-
wahlen“ Stellung genommen habe, habe wohl
in einer vor mehreren Tagen abgehaltenen
Sitzung sich mit überwiegender Mehrheit für
das Festhalten an diesem ablehnenden Stand-
punkt ausgesprochen, wolle jedoch vor Fassung
eines endgültigen Beschlusses in dieser wich-
tigen Frage die Meinung der freiheitlichen
Wiener Reichsratsabgeordneten kennenlernen.
In der Debatte sprachen sich die Abgeordneten
Ganser, Baron Hoch, Hofrat Kuranda,
Dr. Neumann und Dr. Dfner überein-
stimmend gegen die Durchführung von „Burg-
friedenswahlen“ aus. Seitens der am Er-
scheinen verhinderten Abgeordneten Fried-
mann und Jenker lagen Erklärungen im
gleichen Sinne vor. Der Verband beschloß
hierauf einstimmig, seine Delegierten im Wahl-
reformausschuss zu beauftragen, gegen die
von christlichsozialer Seite in Vorschlag ge-
brachten sogenannten „Burgfriedenswahlen“
Stellung zu nehmen, zumal durch die Vornahme
dieser Wahlen im gegenwärtigen Zeitpunkt die
im Felde befindlichen Wähler via facti ihres
aktiven und passiven Wahlrechtes verlustig wer-
den würden.